

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 111.

Winnenden, Donnerstag den 25. September

1890.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auzwärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigt aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigeblatte“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigeblatte.

Winnenden.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein seither besitzendes Fabrikgeschäft verlassen und mein Verkaufslokal in den Laden von Hrn. Sattlermeister U n k e l verlegt habe, wo ich meinen großen Vorrat in

Futterschneid-Maschinen neuester Konstruktion,

Futterschneidmaschinen-Messer für jede Maschine, Göppel etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen vollends ausverkaufe und lade zu geneigter Abnahme höflichst ein. Donnerstags als am Wochenmarkt bin ich stets sicher zu treffen und können jederzeit sämtliche Ersatzteile für Maschinen von mir bezogen werden.

E. Mildenberger.

Winnenden.

Bewerber-Aufruf.

Laut gemeinderätlichen Beschlusses vom 12. ds. Mts. soll für das Abführen und Begraben der Tierleichen auf dem Gemeindefriedhof im Stadtwald Schelmenwald (Kappesle Klinge), soweit dies nach Art. 18 Abs. 3 des Württ. Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 auf Kosten der Gemeinde zu geschehen hat, ein besonderer Mann aufgestellt werden.

Die wegen unschädlicher Beseitigung der Kadaver bestehenden gesetzlichen Vorschriften und weiteren Bestimmungen, sowie die durch die bürgerlichen Collegien für den einzelnen Fall festgesetzten Belohnungssätze liegen beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht auf und werden Bewerber aufgefordert, ihre Meldungen innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Dabei wird bemerkt, daß die Bezahlung gut ist.
Den 20. Septbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:
A. B. M ü l l e r.

727

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Louise Caroline Niedel von hier, nun Ehefrau des Hafner Supper in Göppingen, verkauft folgende Güter:

- 5 a 81 qm Land in der Wötte,
- 16 " 94 " Acker im hohen Graben,
- 17 " 99 " Acker daselbst,
- 6 " 30 " Acker im Seihlensbrunnen und

Markung Leutenbach:

- 14 a 82 qm Acker im Galgengrund.

Die Liebhaber werden zu dem am Donnerstag den 25. Sept. ds. Jrs., abends 8 Uhr bei Metzger Schlehner hier stattfindenden Ankauf eingeladen.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Niedel, Mechanikers Wtw. hier, ist gesonnen, nachstehende Güter zu verkaufen:


- 6 a 34 qm Acker im Seewasen,
- 20 " 67 " Baumwiese im Kleinen Felde,
- 18 " 07 " Weinberg in der Rappenhälbe,
- 13 " 27 " Wiese in Schwaithheimer Wiesen,
- 13 " 30 " Baumwiese im Glöckle oder hinter der Kirche.

Markung Schwaithheim:

- 18 a 65 qm Acker auf dem Breitlauch.



Liebhaber hiezu werden zu dem am Donnerstag den 25. Septbr. ds. Jrs., abends 8 Uhr bei Metzger Schlehner hier stattfindenden Ankauf eingeladen.

Auch hat Obige ein

 Zeimriges Faß, einen Wagen, Pflug und Egge, alles bereits noch neu, zu verkaufen.

Winnenden.

Frisch eingetroffen

 Neue Holl. Heringe 

in schöner, großer Ware.

Hch. Mayer.

Fleischschau-Karten

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

W i n n e n d e n .
Kgl. Heil- und Pflieg-Anstalt.
Obst-Ankauf.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft
800 Zentner gutes Mostobst (Äpfel)
 und bittet wegen Abschlußes von Lieferungsverträgen mit ihr in Unter-
 handlung treten zu wollen.

Den 24. September 1890.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung:

W u d .

W i n n e n d e n .

David Haag, Weber

empfehlte für die jetzige Verbrauchszeit eine schöne Auswahl in
 Halbtuch, halbwoollenen und baumwoollenen Hosen-
 zeugen, Manchester, Bettbarchend und Drill in
 schwerer Ware, sowie seine selbstverfertigten
 Bettzeugen und Blusenzeuge in ächter Farbe,
 wie auch Lama und Hemdenflanell, Baumwoll-
 Tuch und Futterstoff, Blaudruck, Schurzzeuge
 und Unterrockzeug zu äusserst billigen Preisen.

!! Sehr wohlschmeckend !!

aber viel gesunder und nahrhafter als der schädliche und theure Bohnenkaffee
 ist unser vorzüglicher Kunstkaffee. Derselbe ist fein gemahlen, ohne Zus. fertig
 zum Kochen, auch ärztlich attestirt. Hier nur einige Urtheile aus Tausenden
 herausgegriffen: Ihr Kaffee schmeckt uns ausgezeichnet und können ihn nicht mehr
 entbehren, ist für die Gesundheit vorzüglich. H. Engel, pens. Lehrer in Reipols-
 kirchen, Pfalz. — Da uns Ihr Kaffee sehr gut gefällt, bitten wir um Zusen-
 dung von 1/2 Ctr. zc. zc. Pfarrer Gügel in Weisbach, Wegfurt. — Sind auch
 mit dieser Sendung außerordentlich zufrieden und können Ihr Fabrikat nur
 Jedermann empfehlen. Frau Pastor Hoff in Heinspitz b. Eisenberg — Ihr
 Kaffee schmeckt brillant und können wir keinen andern mehr trinken zc. zc. R.
 Mehner, Gutsbesitzer in Buchholzmühle bei Schloppe. — Da uns Ihr Kaffee
 sehr gefällt, bitten wir um Zusendung von 500 Pfund zc. zc. Waisenhaus in
 Landstuhl (Pfalz.) — Ihr Fabrikat ist unstreitig das Beste das ich bis jetzt
 kennen gelernt habe; es steckt wahrlich Gottes Segen in demselben zc. G.
 Eichler, Garteninspektor in Wernigerode u. s. w. Wir senden auch an Privat-
 leute 10 Pfund brutto zur Probe, franco gegen Nachnahme für 3,50 Mk. Ein
 Versuch genügt dauernd Kunde von uns zu werden.

Fabr. Adresse: **L. Boor & Cie.** Fischbach a. d. Nahe.

Heilbronner Kirchenbauweise

à 1 Mk., 3. und letzte Serie

Hauptgewinn 20,000 Mark

sind wieder eingetroffen und zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Steuer-Büchlein

sind vorrätig zu haben in der

E. Hass'schen Buchdruckerei.

W i n n e n d e n .

Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags
 11 Uhr wird
 in hiesigem
 Rathause
 der Pfösch
 im Aufstreich
 verkauft.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n .

Säringe

empfehlte **A. Sommer Ww.**

W i n n e n d e n .

Gutkochende Erbsen, Linsen & Bohnen

empfehlte **A. Sommer Ww.**

800 Mark

hat sogleich auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.

K o r b .

**Hochzeits-
 Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle
 unsere Freunde und Bekannte,
 bei denen wir nicht persönlich er-
 scheinen konnten, zu unserer am
Samstag und Sonnt-
ag den 27. und 28.
September im Gasthaus
z. Krone dahier stattfinden-
 den

Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Carl Gruber
 z. Krone.

Die Braut:
Pauline Häcker
 von Großheppach.

Kalender für das Jahr 1891.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20	3
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20	3
Deutscher Hausfreund	"	20	3
Deutscher Reichsbote	"	40	3
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20	3
Hebels Rheinländischer Hausfreund	"	20	3
Lahrer hinkender Bote	"	30 & 40	3
Bayne's Illustr. Familien-Kalender	"	50	3
Schwäbischer Bauernfreund	"	30	3
Wegweiser, Volkskalender aus Schwaben	"	20	3

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Hass'schen Buchdruckerei**
 in Winnenden.

Ein Hausbuch für das schwäbische Volk.

Illustrirte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,
 Dr. Geiger, A. Landenberger

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.

Genau 50 Bette à 25 Pfg.

Vollständig noch vor Weihnachten 1890.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner
 Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche
 Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte
 Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes
 Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende
 vollständige württembergische Geschichtswerk zur An-
 schaffung empfohlen.

Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten
 Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut
 in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10 a.

Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerk, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und
 Chocolate-Geschmack,

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden
 kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern
 zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene
 Puddings, Kuchen etc. bei.

W i n n e n d e n .

Ein gut erhaltenes einriges

F a ß

hat zu verkaufen

Witwe Metzger.

Gnädige Frau!

Bitte, bestellen Sie z. 1. October cr.



Bereits gegen 30,000 Abonnenten!

Makulaturpapier

empfehlte **G. Huf,** Buchdrucker.

W i n n e n d e n .

!! Kaufet !!

Den Wegweiser

**Volkskalender aus
 Schwaben**

Preis 20 Pfennig

zu haben bei

**G. F. Binz,
 G. F. Fink,
 Robert Hahn,
 G. F. Glöck,
 Chr. Ziegler,
 Buchbinder Sohler,
 Buchdrucker Huf.**

Allen Volksfreunden bestens
 empfohlen.

W i n n e n d e n .

Ein Oval-Faß

5 Eimer haltend, weingrün, wie neu,
 hat billig abzugeben

Küfer Strähle.

Landesnachrichten.

Se. Maj. der König hat die Stelle eines Vorstands der Betriebsabteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen dem Ministerialrat v. Balz unter Beförderung desselben zum Direktor übertragen, den Finanzrat, tit. Oberfinanzrat Doppelt bei der Generaldirektion der Staatsbahnen zum wirklichen Oberfinanzrat befördert und dem Betriebsbauinspektor, tit. Baurat Fuchs, Kollegialhilfsarbeiter bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, die erl. Stelle eines bautechnischen Kollegialmitglieds bei dieser Generaldirektion unter Beförderung zum wirklichen Baurat übertragen.

— Auf den 1. Jan. 1891 sind für die 2 Jahre 1891 und 1892 6 Jünger in die Weinbauschule zu Weinsberg aufzunehmen. Diejenigen Jünger, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden aufgefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben.

— Infolge der vom 15. bis 18. Sept. in Martingröningen vorgenommenen Dienstprüfung ist u. a. nachstehender Jüngling des dortigen Seminars zu Verleihung unständiger Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Bertha Weiser, Großheppach.

Dienstverleihung: die 2. neuerrichtete Schulstelle zu Bezingen, Bez. Reutlingen, Eink. 1000 M. neben fr. Wohnung.

Gestorben: 20. Sept. zu Münsingen Werkmeister Christof Münz, 74 J. a.; 21. Sept. zu Donzdorf Pfarrer Jos. A. Keisen, 40 J. a.

Stuttgart, 22. Sept. (Vom Heere.) Das württ. Fuhrbat. Nr. 13, welches am 18. und 19. ds. Mts. durch den Inspektor der 4. Fuhrbat. Inspektion, Generalmajor Siegert, in Hagenau befehligt wurde, beendet mit dem 25. ds. Mts. die Schießübung auf dem Artilleriechießplatz und kehrt am 26. ds. Mts. mit der Eisenbahn von Hagenau über Weissenburg, Karlsruhe, Bretten, Mühlacker, Stuttgart nach Ulm zurück, wo es Abends 9 1/2 Uhr eintrifft. In Mühlacker, wo das Bat. Aufenthalt von 2 Uhr 10 Min. bis 3 Uhr 10 Min. Nachm. hat, erhalten die Mannschaften warmes Mittagessen. Auf hiesigem Bahnhof hat das Bat. von 4 Uhr 48 Min. bis 5 1/4 Uhr Nachm. Aufenthalt. Das Bat. wird die ausgedienten Leute am 27. ds. Mts. in die Heimat entlassen.

Stuttgart, 20. Sept. Betreffend den Vollzug des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung in Bezug auf die Bestellung von Volksschullehrern zu örtlichen Beamten für die Arbeiterversicherung hat (nach dem U. V. des Min. des J.) das k. württ. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens auf Grund der mit dem k. Ministerium des Innern gepflogenen Verhandlungen nachstehendes verfügt: Die örtlichen Geschäfte der Arbeitervers. im Sinne des Art. 4 des Landesges. vom 13. Mai 1890, betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung, können Volksschullehrern unter folgenden näheren Bestimmungen übertragen werden: 1) Die Genehmigung zu Übernahme der erwähnten Nebengeschäfte bleibt in jedem einzelnen Falle der Oberschulbehörde vorbehalten. Zu Einholung derselben hat sich das Oberamt mit dem Bez.-Schulinspektor in das Benehmen zu setzen und in Gemeinschaft mit demselben der Oberschulbehörde Vorlage zu machen. 2) Die Berufung von Volksschullehrern zu dem bezeichneten Nebenamt soll a. nur in kleineren Landgemeinden und b. nur im Falle des Bedürfnisses und in Ermanglung einer anderen geeigneten Persönlichkeit, worüber in der Regel der Ausspruch des zuständigen Oberamts als maßgebend anzusehen ist, erfolgen; sie soll ferner c. nur stattfinden, wenn durch die Beförderung des Nebenamts die Ausübung des Hauptberufs und insbesondere die Einhaltung der Schulzeit nicht beeinträchtigt wird, und d. in der Regel auf ständige Lehrer beschränkt werden. 3) Wenn die in §. 2 bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, soll nur bei mangelhafter Erfüllung der Berufspflichten oder erheblichen Ausstellungen im sonstigen Verhalten des Lehrers von der Oberschulbehörde die erforderliche Genehmigung zur Uebernahme des Nebenamts versagt oder die bereits erteilte Genehmigung widerrufen werden. 711

Stuttgart, 23. Sept. Wie der Schw. M. erfährt, soll die Frage, ob die Altersgrenze für die Beförderung von Kindern zum halben Fahrpreise hinaufzurücken ist, nur in Gemeinschaft mit allen jenen Eisenbahnverwaltungen einer Erörterung unterzogen werden, welche an dem Rundreiseverkehr des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen beteiligt sind.

— Auf den württ. Staatsbahnen sind im

Monat Juli 7 Unfälle vorgekommen, nämlich 3 Entgleisungen in Stationen und 4 sonstige Ereignisse, welche die Beschädigung von Personen zur Folge hatten. Bei einer in Folge unrichtiger Weichenstellung am 5. Juli in Altshausen vorgekommenen Entgleisung wurden 3 Reisende und ein Bediensteter leicht verletzt.

Stuttgart, 20. Septbr. Der bekannte Pyrotechniker Weissenbach hat eine neue Zündmasse erfunden, die jetzt in den Handel gebracht wird und zuverlässig sofort die weiteste Verbreitung finden wird. Dieselbe führt den Namen „Weissenbachin.“ Sie ersetzt die bekannte Terra Vulkana, und wird genau wie diese auf die Zündholzbüchsen aufgestrichen, aber sie hat den großen Vorzug, sich gar nicht abzunutzen und niemals zu versagen.

— Die Viehausstellung in Cannstatt findet nun doch statt. Ueber 500 Stück sind angemeldet. Die große Ausstellungshalle wird am Hauptportal durch einen Bogen von einheimischen Früchten geschmückt.

Wangen, O. A. Cannstatt, 21. Sept. Gestern nachmittag stürzte das 6 Monate alte Knäblein eines hiesigen Bürgers durch das Fenster zwei Stod hoch herunter, wobei es schwere innere Verletzungen erlitt, die den Tod des Kindes herbeiführen werden.

Esslingen, 20. Sept. Heute Nachmittag brannte in Kimmichweiler, hies. Oberamts, ein Haus und eine Scheuer bis auf den Grund nieder. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— In einer demokr. Versammlung in Kirchheim a. N. wurde nach dem Beob. gestern beantragt, R. Anw. Payer trotz seiner Ablehnung in den Landtag für Weisheim zu wählen. Nach Ablehnung Payers wurde Buchdrucker Müller als demokrat. Kandidat des Bezirks bezeichnet. Schließlich wurde ein Komitee zur Feststellung des Kandidaten gewählt.

Vietigheim, 22. Sept. Zu der gestern nachm. in Kirchheim a. N. veranstalteten Versammlung der Volkspartei, in der Buchdrucker Müller in Weisheim, nachdem Payer abgelehnt hat, als Kandidat bezeichnet wurde, ist nachzutragen, daß über den 2. Gegenstand der Tagesordnung, über den Verwaltungsreformentwurf, Rechtsanwalt Hauptmann einen Vortrag hielt. Seine Ausführungen fanden die Zustimmung der Versammlung. — Die sozialdemokratische Partei hat nun als Kandidaten zur Landtagsabgeordnetenwahl endgültig Gemeinderat Kittler in Heilbronn aufgestellt; dieselbe will mit allen Kräften in den Wahlkampf eintreten.

Heilbronn, 23. Sept. Gestern wurden hier die ersten Trauben, Frühleoner und Malinger gelesen. Das Gewicht des hieraus gefesterten Weinmostes beträgt heuer 77–80 Grad, während er im letzten Jahre bedeutend weniger wog. Die Lese des gleichen Stückes an der Neckarfulmerstr. (H. Sauber, Sonneng.) im letzten Jahre fand am 23. Aug. statt.

Vaihingen, a. G. 22. Sept. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde Mühlebesitzer Bausch von einem hier beschäftigten Handwerksgehilfen, welchen er wegen der von demselben auf der Straße verübten Ausschreitungen zur Ruhe verwies, durch Messerstiche nicht unerheblich verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

Von der Jagst, 21. Sept. Ein kluger Bauer in D., dem bei der Ernte die anfangs ungünstigen Witterungsverhältnisse schwere Sorgen machten, suchte sich dadurch zu helfen, daß er einen Teil seiner Gersten- und Habergarben noch ziemlich feucht unter Dach brachte. In voriger Woche machte er nun die unliebsame Entdeckung, daß sein Garbenlager recht üppig zu grünen anfing. Die feuchten Garben standen sämtlich im Wachsen, worauf der Barn schnellstens geleert werden mußte.

Aus dem Taubergrund, 22. Sept. Der vielbekannte Weinort Gerlachshausen (Baden) wurde heute nacht von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Einige 60 Gebäude sind in wenigen Stunden ein Raub der Flammen und einige 30 Familien obdachlos geworden. Das Feuer, das nachts 11 1/2 Uhr in der Scheune des Bürgermeisters ausbrach, griff so rasend rasch um sich, daß nach einer Stunde schon sämtliche Gebäude lichterloh brannten. Viele Bewohner mußten ihre Wohnungen halb angekleidet verlassen, um nicht gefährdet zu sein. Ob Rindvieh mitverbrannt ist, ist noch nicht bekannt; dagegen mußte eine größere Anzahl Schweine und viel Geflügel den Feuertod erleiden. Viele Leute sind versichert, viele auch nicht. Der am Brandplaz anwesende Oberamtmann von Tauberbischofsheim stellte sich zur ersten Aufgabe, die vielen obdachlosen Familien unterzu-

bringen. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt. Doch wird angenommen, daß Brandstiftung aus einem Racheakt vorliege.

Neuenstadt a. K., 21. Septbr. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Eine große mit Vorräten angefüllte Scheuer stand in Flammen. Die hiesige Feuerwehr war sogleich auf dem Plaz, auch von auswärts kam zahlreiche Hilfe, aber nur mit der größten Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Herd, die Scheune und das anstoßende Wohngebäude der Strecker'schen Wirtschaft, zu beschränken. Die benachbarten Häuser wurden nicht unerheblich beschädigt. In dem Wohngebäude waren mehrere Familien eingemietet, in der Scheune hatten zahlreiche, meist unbemittelte Leute den Ertrag ihrer Felder untergebracht. Derselbe war meist ungenügend, teilweise gar nicht versichert. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt. Man vermutet Brandstiftung.

Neuffen, 20. Sept. Vor ganz kurzer Zeit kam das 2jährige Kind eines hiesigen Bürgers ums Leben, welches eine Zwetschge in der Steinach aufessen wollte, das Uebergewicht bekam und im Wasser seinen frühen Tod fand. Gestern entdeckte man in einem Allmandteil begraben den schon in Verwesung übergehenden Leichnam eines neugeborenen Kindes. Die ledige Mutter, die vor wie nachher ihrer Arbeit im Taglohn nachging, ist der That geständig. Die gerichtliche Sektion hat ergeben, daß das Kind durch aus gesund und lebensfähig war.

Göppingen, 20. Sept. Bezüglich des hier verübten Einbruches macht das „G. W.“ noch folgende nähere Angaben: Als am Morgen Frau Goldarbeiter Mayer's Witwe die die Nacht über geschlossenen Kolläden an ihren Schausenstern aufzog, wurde die Wahrnehmung gemacht, daß eines der Schausenster eingedrückt und eine größere Anzahl der dort ausgestellten Uhren und Ketten entwendet waren. Nach Feststellung des Thatbestandes ergab sich das Resultat, daß der Einbrecher 20 goldene Herrenuhren, 16 goldene Damenuhren, 30 silberne Herrenuhren, 3 silberne Damenuhren, sowie 16 schwere goldene Uhrketten im Gesamtwert von 5200 M. sich angeeignet hatte. Die That scheint früh zwischen 2 und 4 Uhr begangen worden zu sein. Nach dem Befund hat der Thäter, nachdem er den Kolläden in die Höhe gehoben hatte, aus dem Schausenster mit einem Diamant ein Stück ausgeschnitten, einen großen Teil der Scheibe noch herausgebrochen und dann seine verbrecherische That vollführt.

Altshausen, 20. Sept. Heute Nacht 1 Uhr wurde die Scheuer der Zuderfabrik, in welcher ca. 30,000 Garben aufbewahrt waren, ein Raub d. Flammen. Nur die Umfassungsmauern des ganz massiven Gebäudes blieben stehen. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt; es wird jedoch Brandstiftung vermutet, da seit 3 Tagen Niemand mehr in der Scheuer beschäftigt war.

Chingen, 21. Sept. Der 9 Jahre alte Sohn des Dekonomen Braig im nahen Berg brachte während der Mosterei seinen Arm in die Obstmühle, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er wenige Stunden darauf verschied.

Tuttlingen, 22. Sept. In der gestrigen Versammlung der Volkspartei ist als Kandidat für die am 8. Okt. stattfindende Landtagswahl der Drechsler J. Storz am Markt aufgestellt worden. Heute bewirbt sich Pfarrer Necker in Michelbach, O. A. Döringen, für die Landtagskandidatur in unserem Bezirk. In einer „vorläufigen Anzeige“ im Grenzboten macht er der verehrl. Wähler'schaft des Bezirks Tuttlingen bekannt, daß er geneigt sei, als Bewerber um die erledigte Stelle des Landtagsabgeordneten aufzutreten, wenn ihm auf diese Veröffentlichung in nächster Zeit Kundgebungen aus der Mitte der Wähler'schaft zukommen, welche geeignet sind, ihn in seinem Vorhaben zu bestärken. Necker war 3 Jahre, von 1882 bis 1885, Pfarrverweser in Rietheim, O. A. Tuttlingen. Auf welche Partei Hr. Necker rechnet, geht aus seiner Anzeige zunächst nicht hervor.

Tuttlingen, 22. Sept. Als Kandidat für die Landtagswahl wurde soeben von der stattgehabten Versammlung der deutschen Partei Stadtschultheiß Storz von hier aufgestellt. Derselbe erklärte, die Wahl annehmen zu wollen.

Friedrichshafen, 22. Sept. Gestern wütete von 9 bis Mitternacht der Föhnwind. Ein großer Brand in Rütli äscherte daselbe nahezu ein.

— In Schömberg, O. A. Neuenbürg, ist am

21. d. M., Nachts 8 1/2 Uhr ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein Wohn- und Oekonomiegebäude fast vollständig zerstört wurde. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt nicht ermittelt.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Sept. Ueber seine Kissingen Unterredung mit dem Fürsten Bismarck berichtet der Abgeordnete Alexander Meyer der Breslauer Zeitung: Der Fürst erklärte, seiner Uebernahme eines Reichstagsmandats stehen mancherlei Unebenheiten entgegen, dagegen behalte er sich vor, seinen Herrenhausitz einzunehmen. Aus allen seinen Aemtern sei er entlassen, nur aus dem eines Mitglieds und Vizepräsidenten des Staatsrats nicht, da die Mitglieder unabsehbar seien. Der Fürst besand sich dauernd in behaglicher, jeder Bitterkeit freier Stimmung.

Noch ist die Aufregung über das erschütternde Unglück in der Friedrichstraße nicht gewichen, so durchweilt schon wieder die Kunde von einem schweren Brandfall in der neuen Hochstraße Berlin. 10 Personen, Teilnehmer einer frühlichen Hochzeitsfeier, sind gestern abend durch die Entzündung einer Petroleumlampe schwer zu Schaden gekommen.

Würzburg, 21. Sept. Der hier stattgefundene Parteitag der Deutschen Volkspartei war von etwa 260 Delegierten besucht. In der gestrigen Vorversammlung begrüßte Lang-Würzburg die Gäste. Payer gab laut Fr. R. ein Bild der politischen Lage und schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Sonnemann betonte die Notwendigkeit der Erhaltung der Selbständigkeit der Volkspartei. Kröber sprach gegen Korn- und Viehzölle; ferner sprach noch Köhl, Evora, Dillinger und Zahn. In der heutigen Hauptversammlung berichtete Sonnemann namens des alten Ausschusses über die Reichstagswahlen, ferner Sonnemann und Ghni über die Kasse. Payer sprach sodann die Kaiserstaatswahl und die jüngsten Vorgänge in Baden, wobei er sich gegen jede Fusion und für ein striktes Festhalten an der Selbständigkeit der Partei erklärte. An der Debatte beteiligten sich Dillinger, Dornbusch, Evora und Lippe. Eine Resolution wurde nicht gefaßt. Dillinger referierte über die Thätigkeit der Partei im Reichstag, Hausmann über die Aufgaben der bevorstehenden Session, besonders in Betreff der Arbeiter- und der Kolonialfrage. Auf einen Antrag von Dornbusch wurde den Abgeordneten Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die neuen Satzungen werden fast unverändert angenommen, ebenso zwei Anträge Hausmanns in Betreff der Lokal- und Provinz-Organisation, sowie der Ausgabe von Flugblättern und eines Volkskalenders. Zum Vorort wurde Stuttgart und zum nächsten Versammlungsorte Pforzheim gewählt. Der engere Ausschuss besteht aus Payer, Ghni, Conrad und Friedrich Hausmann, Hahnle, Schückler und Engel. In den weiteren Ausschuss wurden gewählt: Drill, Härke, Kröber, Grohe, Mayer, Kohn, Köhl, Sonnemann, Wiesner, Dillinger, Evora, Richter, Dornbusch, Schent und Heigl.

Sankt-Gallen, 22. Septbr. In der vergangenen Nacht ist das Dorf Rütli und der Weiler Rehag im Rheinthale bei heftigem Föhn gänzlich niedergebrannt. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Aus St. Gallen werden dem Berner Bund über den Brand in Rütli noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Brand ist in einem Nebenstall, der dem Verfassungsrat Büchel angehörte, ausgebrochen. Drei Viertel des Dorfes sind bis auf den Grund niedergebrannt. Eine Theresia Büchel ist verbrannt; ein Stummer und ein Kind werden vermißt. Achtehundert Personen sind obdachlos. Der Föhn trug Funken und Feuer über Hirschenprung und die Umgebung von Rehag hinaus nach dem 1/2 Stunde entfernten Dörfchen Moos, wo über 40 Firsten niederbrannten. In beiden Dörfen blieben Pferde und viel Vieh in den Flammen. Auch die Ortschaft Kobelwald hatte Feuer gefangen, sowie der Wald, der sich in nächster Nähe befindet, wodurch Altstädten selbst bedroht wurde. Rechtzeitige Entdeckung machte es möglich, durch Fällen eines Waldteiles die Gefahr abzuwenden.

Wien, 20. Sept. Kaiser Franz Josef empfing gestern Nachmittag Caprivi und überreichte ihm das Großkreuz des Stefansordens in Brillanten. Kaiser Wilhelm empfing zu gleicher Zeit den Grafen Rakoczy.

Nach den jetzigen Bestimmungen trifft Kaiser Wilhelm mit der Nordbahn am 1. Oktober um 9 Uhr früh hier ein und fährt über die geschmückte Ringstraße nach der Hofburg. Sodann macht Kaiser Wilhelm die üblichen Besuche bei den Mitgliedern der kaiserlichen Familie, wahrscheinlich auch in der deutschen Botschaft und fährt später nach Schönbrunn.

Wien, 22. Sept. Eine Pester Korrespondenz meldet aus Lignitz, der deutsche Kaiser habe zu einem der anwesenden Prinzen nach der Abreise des Kaiser Franz Josef bemerkt: „Ich bin glücklich, mit dem Kaiser bald wieder auf einige Tage zusammenzukommen; er ist mir gegenüber wie ein Vater zu seinem Sohne.“

Wien, 21. Sept. Das Fremdenblatt sagt in einer Besprechung der Begegnung in Robnost, die angesichts eines stattlichen Teiles der deutschen Armee von den beiden Monarchen ausgesprochene Bekräftigung treuer Waffenbrüderschaft habe eine hohe friedliche Bedeutung; die hohe Auszeichnung, die Kaiser Franz Josef dem Reichkanzler v. Caprivi verlieh, werde in Deutschland gewiß als Beweis dafür betrachtet werden, welches Vertrauen der Herrscher Oesterreich-Ungarns dem Nachfolger des Fürsten Bismarck entgegenbringe.

Paris, 22. Sept. Die „Union franco-russe“ meint, eine Einigung Oesterreichs mit Rußland, die leicht zu erzielen sei, könne allein Oesterreich die Stellung in Europa wiedergeben, die es 1866 verloren habe. Beide seien der Sympathie Frankreichs sicher und dieser Dreieck von Mächten, deren Interessen gemeinsam seien, werde Deutschland zur Ohnmacht verdammen, wenn es nicht auf immer zerstückerl aus der Sackgasse hervorkomme, in die es Selbstsucht, Raublust und Zweideutigkeit geworfen hätten.“ An anderer Stelle heißt es: „Die französische Kultur muß der russischen die Hand reichen über den Ruinen der Barbarei Deutschlands.“

Paris, 22. Sept. Ueberschwemmungen haben furchtbare Verheerungen im Süden, namentlich in Marseille, Avignon und Nimes, angerichtet. Der Verkehr ist unterbrochen.

Avignon, 22. Septbr. Die Rhône ist infolge des Anschwellens der Nebenflüsse plötzlich gestiegen und hat in verschiedenen Orten gefährliche Ueberschwemmung verursacht.

Beaucaire, 22. Sept. Die Rhône ist um 5 Meter gestiegen; das Weßfeld, wo eben die berühmte Messe stattfand, ist überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich; wo die Weinlese noch nicht gehalten wurde, ist die Weinernte verloren.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. September 1890.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke —	Str. 228	Säcke —	1597 03
Haber.	Säcke —	Str. 94	Säcke —	595 71

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Ge-fallen.	
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	
Kernen per Str.	—	—	9 60	—	—	—	—	—	—	
Dinkel "	7 04	—	6 93	—	6 80	—	—	—	—	
Haber "	6 47	—	6 31	—	6 21	—	—	—	—	
Gemisch "	—	—	7 71	—	—	—	—	—	—	
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mischling	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—	
Roggen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	3 70	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ackerbohnen	2 80	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weichstorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kartoffeln	1 —	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Pfund Butter	— 86	—	84	—	80	—	—	—	—	
1 Str. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Bemerkungen.

Höchst. Niederst.
Dinkel 7 M. 10 s 6 M. 20 s
Haber 6 M. 60 s 5 M. 80 s
Stuttgart, 22. Sept. (Landesproduktendörse.)
Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen frant. 20,50 M., bayerisch 20—21,50 M., württ. 20 bis 21,50 M., ungar. 22,35—22,50 M., Kernen

20—20,75 M., Gerste ungar. 20—20,50 M., bayer 18—18,40 M., württemb. 16,25—17,75 M., Nordlinger 18 M., Dinkel 13,50 M., Haber 13,50 bis 13,70 M., prima 14,80 M., Mais la Platta alt 13 M.
Mehlpreise per 100 kg incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 33,50—34 M., Mehl Nr. 0 34—34,50 M., Nr. 1 32—32,50 M., Nr. 2 30,50 bis 31 M., Nr. 3 28,50—29,50 M., Nr. 4 25—25,50 M., Kleie mit Sack 9 M. pr. 100 kg je nach Qualität.

Stuttgart, 23. September. Wilhelmsplatz: 800 Str. Mostobst zu 4 M. 40 s bis 4 M. 80 s (beifisches 4 M.) p. Str.

Stuttgart, 23. Sept. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Str. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 s bis 2 M. 80 s per Zentner. — Marktplatz: 2000 Stück Silbertraut, Preis 12 bis 14 M. pr. 100 Stück.

Stuttgart, 22. Sept. (Hopsenmarkt.) Zugelüht wurden heute rund 150 Ballen; das Geschäft scheint sich etwas zu bessern, der Verkauf gestaltete sich schlank und animirt, so daß wir notiren können: für prima 180—200 M., Mittelwaare 140—170 M., geringe 115—130 M. Ältere Jahrgänge blieben ohne Nachfrage.

Winnenden. Eingeseudet.

Das „Eingeseudet“ in der letzten Nummer des Bl. spricht sein Bedauern darüber aus, daß bezüglich der Verbesserung unseres Wochenmarkts, hauptsächlich unseres Fruchtmarkts-Verkehrs immer nur Wünsche laut werden, ohne daß zu Herbeiführung besserer Zustände auch Hand angelegt werde. In all diesen Ausführungen und Mahnrufen vermißt man aber die Hauptsache, nämlich die Angabe der Mittel und Wege, durch welche eine Verbesserung herbeigeführt werden kann. Hieraus geht hervor, daß dies keine so leichte Sache ist. Der inländische Verkehr mit Frucht ist durch die Entstehung der vielen Kunstmühlen und den massenhaften Mehlerverkauf ein total anderer geworden, (ziehen wir hier hauptsächlich unsere Bäcker in Betracht, welche gar keine Frucht mehr kaufen), was zur Folge hatte, daß verschiedene Fruchtschranken im Lande ganz eingegangen sind, ohne daß die betr. Gemeindebehörden dies zu verhindern im Stande waren, weil sie nicht gegen die allgemeine Veränderung der Verhältnisse ankämpfen konnten.

Deshalb dürfen wir uns freuen, daß wir noch nicht so schlimm daran sind, was in Wirklichkeit der günstigen geographischen Lage unserer Stadt größtenteils zuzuschreiben ist; auch dürfte der heurige Jahrgang wieder einen vermehrten Verkehr bringen, ob wir aber die früheren günstigen Verhältnisse wieder herbeizuführen im Stande sind, möchte Einsender dieses in Anbetracht des angeführten total veränderten Frucht-Verkehrs bezweifeln, es würde ihn aber freuen, wenn Mittel und Wege hierzu gefunden werden könnten. Änderungen in der Schranken-Einrichtung, welche für unsere Verhältnisse ganz gut paßt, resp. in der Bedienung derselben, werden schwerlich eine größere Frequenz herbeizuführen vermögen. Mißbräuchen bei der Bedienung sollte allerdings mit Strenge entgegengetreten werden.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kränfelt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kränfelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (St. und S. Hofst.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
25. Sept.: Teils bedeckt, vielfach heiter, windig, kühl, nachts kalt, stellenweise Reif.
26. Sept.: Meist heiter, tags ziemlich warm, nachts kalt.
27. Sept.: Heiter, Temperatur unverändert, kalter, frischer bis starker Wind, nachts kalt.